

Leckerlis gehen immer

STADTLIBEN: Hundeschule zu Besuch im Caritas-Altenzentrum St. Ulrich

VON INGRID HEYER

Einen Besuch mit Hunden und den dazugehörigen Frauchen und Herrchen machte Daniela Schwarz von der gleichnamigen Hundeschule am Freitagnachmittag im Caritas-Altenzentrum St. Ulrich. „Wir wollen damit den Bewohnern ein wenig Abwechslung in ihren Alltag bringen und unseren Hunden eine Gelegenheit geben, etwas Neues zu lernen“, sagt sie. Welpen und Junghunde können beispielsweise bei dieser Gelegenheit lernen, dass Rollstühle, Rollatoren oder Gehstöcke keine Gefahr für sie darstellen, sondern auch zum Alltag gehören.

Zunächst noch an den Leinen werden die vierbeinigen Besucher von ihren Bezugspersonen in den Veranstaltungsraum geführt, wo sie dann im Rund der gespannt wartenden Bewohner nach und nach losgelassen werden. Hundemädchen Chica, ein weißes Fellbündel der Rasse Bolonka Zwetna konzentriert sich von Anfang an auf einen mittelbraunen, hübschen, kleinen Frechdachs namens Kiwi als Gespielin, mit der sie rangelnd durch den Raum tobt. „Wir haben Kiwi erst im März bekommen“, meint Herrchen Phil und ergänzt: „Ihre Rasse ist unbekannt, wir wissen nicht so genau, was alles drinsteckt, sind gespannt, wie sie sich entwickelt.“ Vielleicht verstehen sich die beiden so gut, weil sie etwa gleich alt sind, nämlich etwa sechs Monate.

Obwohl im gleichen Alter, ist Dackelmädchen Hermine zurückhaltender. Die etwas Älteren, ein amerikanischer Zwergdackel Hilde in zarten Creme- und Brauntönen, ein milchschokoladefarbener Pudel namens Bacio und Chihuahua Luna sind da schon mutiger und trauen sich auch an die wartenden Bewohner heran. „Luna ist schon zum zweiten Mal hier, weil sie Spaß hat am Spielen mit den anderen Hunden“, berichtet ihr Frauchen Eileen, der aber auch die soziale Komponente bei dem Besuch wichtig ist. „Viele der älteren Leute freuen sich sehr über diese Abwechslung“, ist sie sich sicher.

Border-Collie Bibi, mit vier Jahren



„Das ist jeden Aufwand wert“, sagt Ulrike Schwarz von der Hundeschule. Im Bild sind sie und Hündin Bibi bei Maria Liebl aus der Tagespflege. FOTO: MEHN

die Seniorin unter den Hunden, hat praktisch die Oberaufsicht über den Hundekindergarten, war schon öfter dabei, gibt den Kleineren ein bisschen Sicherheit und passt auf, dass die Spiele nicht zu wild werden. „Sie regelt das auf Hundearart“, sagt ihr Frauchen, Hundetrainerin Ulrike Schwarz schmunzelnd.

Maria Liebl, die zur Tagespflege in St. Ulrich ist, freut sich schon seit Tagen auf die angekündigten Hunde. „Als Kind bin ich mit Tieren groß geworden und habe schon immer gerne Hunde gehabt“, erzählt sie, während sie Border-Collie-Hündin Bibi mit ein paar Leckerlis zu sich lockt.

Geplant war die Veranstaltung im Garten des Altenzentrums. Leider

machte anhaltender Regen am Freitag diese Planung zunichte. Daher sammelten sich die knapp 30 interessierten Bewohner und Tagespflegegäste im großen Tagespflegeraum des Zentrums, wo sie mit ihren Rollstühlen und Bequemesseln eine große Runde bildeten, in deren Mitte sich die Hunde austoben konnten.

Da jetzt wieder Besuche in Seniorenheimen ohne Einschränkungen möglich sind, beabsichtigt die Hundeschule Schwarz, alle vier Wochen vorbeizuschauen – wie es vor Corona schon der Fall war. „Das ist doch jeden Aufwand wert, wenn man sieht, dass den Leuten das Herz aufgeht beim Anblick der spielenden Hunde“, meint Schwarz.

Rheinpfalz 02.05.2023